



Protokoll der 73. Hauptversammlung

Datum: Freitag, 1. März 2024, Hotel al Ponte, Wangenstrasse 55, 3380 Wangen an der Aare

PROTOKOLLAUSZUG

12. Erneuerung Tennisplätze

Simon Rickli gibt Auskunft über das bereits mehrfach erwähnte Projekt Erneuerung Tennisplätze.

Verlängerung Baurechtsvertrag:

Der Baurechtsvertrag mit der Einwohnergemeinde Wangen a/Aare läuft am 9. November 2024 aus und muss verlängert werden. Unsere Anfrage betreffend Verlängerung dieses Vertrages wurde mit Schreiben des Gemeinderats positiv beantwortet.

Diskussion / Fragen

Der Präsident Matthias Rickli fragt die Versammlung an, ob es Fragen zur Verlängerung des Baurechtsvertrags mit der Einwohnergemeinde Wangen a/Aare gibt. Hanspeter Gobeli fragt nach der Dauer des neuen Vertrags. Simon Rickli informiert, dass der bisherige eine Laufzeit von 30 Jahren hatte. So lange werde der neue bestimmt nicht mehr sein, da die Einwohnergemeinde nur noch kürzere Laufzeiten eingehe. Die genaue Laufzeit sei jedoch noch offen und der Vertrag noch bei der Gemeinde. Man werde aber das Maximum herausholen.

Die Verlängerung des Baurechtsvertrags mit der Einwohnergemeinde Wangen a/Aare wird einstimmig genehmigt.

Erneuerung Tennisplätze:

Simon Rickli erläutert, warum eine Erneuerung der Tennisplätze (inkl. Bewässerung) notwendig ist und entsprechende Abklärungen gemacht wurden. Die bestehende Anlage weist Mängel auf und eine Gesamterneuerung steht unmittelbar bevor. Eine Recherche hat gezeigt, dass 2012, noch unter der Leitung von Präsident Paul Hostettler, eine entsprechende Analyse durchgeführt wurde und dabei eine Grosssanierung in 5-15 Jahren vorausgesagt wurde.

Der Vorstand hat Simon Rickli in der Folge damit beauftragt, ein OK zu gründen, um entsprechende Abklärungen zu treffen. Dieses OK, bestehend aus Gerhard Käser, Alain Meister, Beat Lerch und Simon Rickli selbst hat als erstes eine mögliche Finanzierung abgeklärt, dann diverse Offerten und Referenzen eingeholt und schliesslich mit einem Platzbauer die Machbarkeit direkt vor Ort geprüft.

Dem OK war schnell klar, dass Allwetterplätze der richtige Weg sind. Diese bringen gegenüber traditionellen Sandplätzen verschiedene Vorteile: Sie sind (bei gutem Wetter) ganzjährig bespielbar, es ist keine teure Platzinstandstellung im Frühling mehr notwendig, der Pflegeaufwand ist geringer, es gibt kürzere Regenpausen, keine Trittlöcher mehr und diese Art von Plätzen wäre auch für Rollstuhltennis geeignet. In der Folge wurden diverse Offerten eingeholt und zwei Varianten, die einem Sandplatz am nächsten kommen, näher angeschaut.

<p>Offerte Tennisbau AG Reiden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Allwetterbelag SWISS CLAY ● Kostenpunkt CHF 219'169.50 ● Keine Resultatanzeigen enthalten ● Offerte berechnet ohne Sanitär- und Elektrikerkosten ● Weniger Referenzangaben im Vergleich zu Gegenofferte ● Bestehendes Gefälle wird nicht ausnivelliert 	<p>Offerte Joseph Tennisplatzbau:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Allwetterbelag Swiss Court ● Kostenpunkt CHF 225'000.00 ● Spezialisiert auf Tennisanlagen mit über 500 Anlagen ● Alles inklusive ● Swiss Court Belag schweizweit über 260 Referenzplätze und 18 Jahre Erfahrung ● Fazit Severin Lüthi: «Auf diesem Platz habe ich auch schon mit Roger Federer trainiert, kaum ein merklicher Unterschied zum Sandplatz.»
--	---



Protokoll der 73. Hauptversammlung

Diskussion / Fragen

Präsident Matthias Rickli fragt die Versammlung an, ob es Fragen zum Thema Erneuerung der Tennisplätze und den Offerten gibt. Alain Gobeli fragt nach dem Gefälle. Simon Rickli erklärt, dass es momentan tatsächlich eines gibt und dieses wenn möglich ausgeglichen werden sollte. Die zweite Offerte beinhaltet das. Sie sei zwar leicht teurer, beinhaltet aber wirklich alles, so zum Beispiel auch saubere Abschlüsse. Simon Gross fragt, was «alles inklusive» bedeutet, ob das mit Sanitär, Bewässerung etc. sei. Simon Rickli bestätigt dies. Es ist eine neue Bewässerung inkludiert, die man von aussen wird bedienen können. Einzig das Licht sei nicht enthalten. Alain Gobeli fragt, ob es sich bei den CHF 225'000.00 um einen unverhandelten Preis handelt. Gerhard Käser erklärt, dass verhandelt wurde und der ursprüngliche Preis deutlich höher lag. Es wird weiter gefragt, wie es sich denn auf einem solchen Platz spielt und wie er aussehe. Simon Rickli erklärt, dass man im Interclub bereits Erfahrungen sammeln konnte. Man merke wirklich kaum einen Unterschied und die Farbe sei wie die eines Sandplatzes. Man sehe optisch keinen Unterschied und man habe überhaupt erst nach dem Spielen in der Diskussion erfahren, dass es tatsächlich ein Allwetterplatz sei. Gerhard Käser ergänzt, dass man die Plätze auch wischen muss und der Vulkanitsand eine Bewässerung benötigt.

In der weiteren Diskussion fragt Luca Mösenender nach der Lebensdauer. Diese beträgt gemäss Simon Rickli bzw. dem Platzbauer 25 bis 30 Jahre. Natürlich komme es dabei darauf an, wie man die Plätze behandle. Simon Gross fragt nach der Bauzeit. Diese liegt gemäss Simon Rickli bei 3 Wochen, inklusive der Bewässerung. Brigitte Rickli lässt die Versammlung wissen, dass auch ihr Interclub-Team in Gelterkinden schon auf einem solchen Platz gespielt und ebenfalls keinen Unterschied festgestellt hat. Es sei gut zu spielen gewesen. Hanspeter Gobeli fragt, ob man die neuen Plätze denn auch finanzieren könne. Präsident Matthias Rickli erklärt, dass wir das können. Weitere Details zur Finanzierung werden gleich folgen. Benjamin Jäggi fragt, wie lange es nach einem Regenschauer denn dauere, bis man wieder spielen könne. Simon Rickli erklärt, dass das nicht pauschal beantwortet werden kann, es komme auf die Stärke des Regens an. Es werde aber definitiv keine Pfützen mehr geben und man werde viel früher wieder starten können als aktuell auf unseren Sandplätzen. Brigitte Rickli ergänzt, dass ihr auch die Linien gefallen haben, da sie ohne Nägel etc. auskommen und sich somit auch nicht lösen können.

Schliesslich übernimmt Gerhard Käser noch das Wort. In seinen Augen ist der Allwetterbelag Swiss Court von Joseph Tennisplatzbau klar der richtige Platz. Er habe das Projekt sehr kritisch betrachtet und überall Fragen gestellt. Er habe sich persönlich auch intensiv nach Alternativen umgeschaut und in die Materie eingesehen. Zuletzt habe er sogar noch den ehemaligen Vizepräsidenten des TC Wangen, Beat Wegmann, kontaktiert. Er sei Mitglied des TC Steffisburg, wo man inzwischen seit 4 Jahren auf eben solchen Plätzen spiele und sehr zufrieden damit sei, ja sogar davon schwärme. Auch mit der Firma Joseph Tennisplatzbau sei man sehr zufrieden. Die Abwicklung soll einwandfrei verlaufen sein, ohne Kostenüberschreitungen.

Finanzierung:

Simon Rickli erläutert weiter noch die geplante Finanzierung der neuen Tennisplätze. Die Einwohnergemeinde Wangen a/Aare würde uns ein Darlehen von CHF 200'000.00 rückzahlbar à jährlich CHF 10'000.00 auf 20 Jahre anbieten. Die Zinshöhe wird bei Vertragsabschluss festgesetzt. Gleichzeitig würden wir das Vereinsvermögen mit CHF 50'000.00 belasten. Eventuell erhalten wir aus dem Lotteriegewinnfonds noch einen Beitrag. Die entsprechende Anfrage ist offen, tangiert aber die Finanzierung nicht. Sollte ein Beitrag kommen, wird dieser direkt der Gemeinde überwiesen. Da die Frühjahrsinstandstellung von CHF 10'000.00 wegfällt, könnte dieser Betrag als Darlehensrückzahlung dienen.

Diskussion / Fragen

Präsident Matthias Rickli fragt die Versammlung an, ob es Fragen zum Thema Finanzierung der neuen Tennisplätze gibt. Simon Gross fragt, wie hoch der Zins denn genau sei. Simon Rickli erklärt, dass dieser Stand heute bei sehr tiefen 0,1125% liegen würde, was Peter Müller ebenfalls als sehr tief betrachtet. Alain Gobeli erwähnt, dass das Darlehen und der Beitrag aus dem Vereinsvermögen total ja CHF 250'000.00 ergeben. Das sei richtig, erklärt Simon Rickli. Das Darlehen der Gemeinde betrage max. CHF 200'000.00 und falle natürlich tiefer aus, falls wir nicht alles benötigten, also zum Beispiel nur CHF 175'000.00. Peter Müller fragt wegen dem Beitrag aus dem Lotteriegewinnfonds. Simon Rickli erklärt, dass dieser direkt zur Gemeinde gehen und vom Darlehen abgezogen würde. Das müsse so sein, erklärt Alain Meister.

Stefan Käser fragt in der weiteren Diskussion, ob die jährliche Rückzahlung des Darlehens zu stemmen sei. Matthias Rickli erklärt, dass das möglich sei, unter anderem durch die erwähnten, wegfallenden Kosten für die



Protokoll der 73. Hauptversammlung

Platzinstandstellung im Frühling. Statt zum Platzbauer gehe dieses Geld quasi zur Gemeinde. Kassier Daniel Jaggi ergänzt, dass das Risiko kalkulierbar sei. Patrick Bovey fragt, ob es im Projekt eigentlich auch Nachteile gebe. Bisher sei diesbezüglich Nichts erwähnt worden. Aus Sicht des OK gibt es keine. Man könne vor allem mehr Tennis spielen, erwähnt Simon Rickli. Simon Gross fragt, was denn neue Sandplätze kosten würden. Auch das wurde gemäss Simon Rickli abgeklärt. Die Kosten dafür würden rund CHF 160'000.00 betragen.

Benjamin Jäggi stellt die Frage, was mit der Beleuchtung sei, also ob die auch mit erneuert werde. Simon Rickli erklärt, dass diese in den erwähnten CHF 225'000.00 nicht inkludiert sei und zusätzlich CHF 35'000.00 kosten würde. Dieses Teilprojekt habe man bis jetzt noch nicht im Detail angeschaut und den Fokus auf die neuen Plätze inkl. Bewässerung gelegt. Patrick Bovey fragt, ob man die Bewässerung nicht via Aare sicherstellen könnte. Paul Hostettler, Gemeinderat, winkt ab. Das könne man nicht. Gerhard Käser ergänzt, dass wir das Wasser für die Bewässerung sehr günstig haben, zum sogenannten Bauern-Tarif ohne Abwassergebühren. Benjamin Jäggi fragt, wie denn die neue Bewässerung genau aussehen und funktionieren wird. Simon Rickli ergänzt, dass insgesamt 6 Sprinkler in den Boden eingelassen werden, wie in Derendingen, und so die Plätze viel besser und gleichmässig bewässert werden können. Auch werde man Plätze einzeln steuern können.

Die Versammlung fragt weiter, was mit der Trainingswand geschehen wird. Diese bleibt gemäss Simon Rickli so wie sie ist und soll von Zeit zu Zeit wieder grob instand gestellt werden. Jürg Kopp kommt auf das Thema Beleuchtung zurück und will wissen, ob man durch neue Lampen nicht Strom sparen könnte. Simon Rickli erklärt, dass die Stromkosten sicher tiefer ausfallen würden, genaue Zahlen hat man aber nicht. Der Stromverbrauch sei auch nicht so hoch, da die Lampen nur selten, insbesondere während Turnieren, genutzt werden. Brigitte Rickli meint, dass die neuen Plätze und die Bewässerung Priorität haben sollten und man das Licht dann später anschauen könne. Irgendwann komme es aber sicher, heisst es aus der Versammlung, wenn nicht heute, dann morgen. Und eventuell gebe es schon bald keine Leuchtmittel mehr, meint Paul Hostettler. Vielleicht könnte man die Beleuchtung ja doch auch gleich jetzt machen und die Finanzierung erweitern oder anders sicherstellen, heisst es aus der Versammlung.

Gerhard Käser erklärt, dass es grundsätzlich schon gut wäre, gleich alles auf einmal zu machen. Eventuell gebe es ja private Geldgeber und Sponsoren dafür? Paul Hostettler schlägt vor, die Beleuchtung definitiv in das Projekt mit aufzunehmen. Es sei sicher günstiger das auch jetzt zu machen als später separat. Simon Rickli erklärt, dass Joseph Tennisplatzbau die Beleuchtung mit übernehmen könnte und die bestehenden Masten dazu nutzen würde. Er sei in diesem Bereich in der Offerte bereits von CHF 55'000.00 auf die erwähnten CHF 35'000.00 runter gegangen. Addiert man diesen Betrag zu den zur Diskussion stehenden CHF 225'000.00 würden also «lediglich» CHF 10'000.00 fehlen. Pascal Reich erklärt, dass man ev. auch noch einen Betrag aus der Mizuno-Open-Turnierkasse spenden könnte. Michel Vogel ergänzt, dass auch der AareCup bestimmt noch einen schönen Betrag sprechen könnte. Die Differenz sollte also gut beglichen werden können.

Alain Gobeli findet es speziell, dass der Platzbauer seine ursprüngliche Offerte bereits so deutlich angepasst hat. Gerhard Käser erklärt, dass die ursprüngliche Anfrage bezüglich Beleuchtung sehr unpräzise gewesen sei und man nach der Besprechung vor Ort deutlich mehr wusste. Zudem habe man vom TC Steffisburg erfahren, dass deren Beleuchtung auch nur um die CHF 30'000.00 gekostet hat, was man Joseph Tennisplatzbau wissen liess. Simon Rickli erwähnt, dass man auch noch andere Offerten einholen und eventuell auch die Firma Arnold anfragen könnte, was Peter Müller begrüsst. Er würde es auch begrüssen, wenn man alles in einem Mal erledigt und im schlimmsten Fall nicht 2x «graben» müsste. Benjamin Jäggi fragt, ob man denn schon abschätzen könne, wie hoch ein allfälliger Beitrag des Lotteriefonds sei. Das könne man nicht, erklärt Simon Rickli. Es handle sich dabei um einen bestimmten Prozentteil der finalen Kosten. Hanspeter Gobeli unterstützt derweil die Idee, die Beleuchtung mit in die Erneuerung der Plätze miteinzubeziehen und möchte darüber abstimmen.

Matthias Rickli dankt für die vielen Voten aus der Versammlung und leitet die diversen, daraus resultierenden Abstimmungen zur Erneuerung der Tennisplätze ein.

1. Abstimmung: Erneuerung Tennisplätze inklusive Bewässerung und Beleuchtung

Die Versammlung spricht sich einstimmig dafür aus, die bestehenden Sand-Tennisplätze durch neue Allwetterplätze zu ersetzen und gleichzeitig nicht nur wie ursprünglich vorgeschlagen die Bewässerung, sondern auch die Beleuchtung mit zu erneuern.



Protokoll der 73. Hauptversammlung

2. Abstimmung: Vergabe des Auftrags an Joseph Tennisplatzbau

Die Versammlung entscheidet einstimmig, die Offerte von Joseph Tennisplatzbau anzunehmen und die Firma mit der Erneuerung der Tennisplätze inkl. Bewässerung für CHF 225'000.00 zu beauftragen. Die Erneuerung der Beleuchtung wird noch genauer abgeklärt.

3. Abstimmung: Darlehen der Einwohnergemeinde Wangen a/Aare

Die Versammlung spricht sich ebenfalls einstimmig für die Unterzeichnung des Darlehensvertrags mit der Einwohnergemeinde Wangen a/Aare mit einem Darlehen in der Höhe von maximal CHF 200'000.00 zu den genannten Konditionen und Bedingungen aus.

4. Abstimmung: Belastung des Vereinsvermögens

Die Versammlung entscheidet ebenfalls einstimmig, für die Erneuerung der Tennisplätze das Vereinsvermögen mit maximal CHF 50'000.00 zu belasten.

Matthias Rickli dankt der Versammlung für das Vertrauen in den Vorstand und äussert einen grossen Dank gegenüber dem OK für seine geleistete, ehrenamtliche Arbeit. Das sei nicht selbstverständlich, findet auch Pascal Reich. Nun könne man das Projekt wie geplant, ja sogar in einem etwas grösseren Rahmen (inkl. Beleuchtung) weitertreiben, meint der Präsident. Simon Rickli ergänzt, dass der Bau aktuell für Herbst 2024 geplant ist. Genaueres wird noch kommuniziert.

Für das Protokoll:

Michel Vogel
Sekretär